

**Volkswirtschaftliche Schriften**

---

**Heft 433**

**Clemens-August Andreae**

# **Wirtschaft und Gesellschaft**

**Ausgewählte Schriften in memoriam**

**herausgegeben von**

**Franz Aubele**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**Clemens-August Andreae · Wirtschaft und Gesellschaft**

**Ausgewählte Schriften in memoriam**

# **Volkswirtschaftliche Schriften**

**Begründet von Prof. Dr. Dr. h. c. J. Broermann †**

**Heft 433**





*Clemens - August Andrease*

**Clemens-August Andreae**

# **Wirtschaft und Gesellschaft**

**Ausgewählte Schriften in memoriam**

**herausgegeben von**

**Franz Aubele**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Andreae, Clemens-August:**

Wirtschaft und Gesellschaft : ausgewählte Schriften in  
memoriam / Clemens-August Andreae. Hrsg. von Franz  
Aubele. – Berlin : Duncker und Humblot, 1994

(Volkswirtschaftliche Schriften ; H. 433)

ISBN 3-428-07960-4

NE: Aubele, Franz [Hrsg.]; GT

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1994 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0505-9372

ISBN 3-428-07960-4

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers .....	VII
--------------------------------	-----

## Würdigungen

Vizekanzler Dr. Erhard Busek, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung .	XI
Dipl.Ing. Dr. Alois Partl, Landeshauptmann von Tirol .....	XII
O.Univ.-Prof. Dr. Johannes Hengstschläger, Rektor der Universität Linz, Vorsitzender der österreichischen Rektorenkonferenz .....	XIII
O.Univ.-Prof. Dr. Hans Moser, Rektor der Universität Innsbruck .....	XV

## I. Mensch und Wirtschaft

Mensch und Wirtschaft - Spannungen und Lösungen .....	3
---	---

## II. Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftsordnung

Machtkonflikt und Machtkonkurrenz in der Marktwirtschaft .....	109
Wettbewerb und Wirtschaftsverfassung .....	157
Versicherung und Staat - Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsordnung und Daseinsvorsorge .....	168

## III. Marktwirtschaft

Die Zukunft der »Sozialen Marktwirtschaft« .....	197
Marktwirtschaft ist nur ein Instrument, aber das beste .....	219
Demokratie und Marktwirtschaft - ein Kuppelprodukt? .....	236



#### IV. Der Unternehmer

Unternehmerverhalten und Wettbewerb .....	253
Das Unternehmerbild im Spiegel des modernen Wirtschafts- und Gesellschafts- systems .....	269
Das Unternehmertum braucht neues Selbstverständnis .....	280
Selbstbehauptung des Unternehmertums in einer kritischen Umwelt .....	296
Das Unternehmerbild in der modernen Literatur .....	309

#### V. Österreich - Europa

Der Beitrag der Finanzpolitik zur Lösung der österreichischen Struktur- schwächen .....	321
Die parafiskalischen Gebilde in finanzwissenschaftlicher Schau .....	328
Probleme, Erfordernisse und Möglichkeiten der Industriepolitik in Österreich ...	341
Das Problem der europäischen Unternehmensführung .....	359
Österreich und der europäische Binnenmarkt .....	374

#### VI. Freizeit

Spekulationen über die Zukunft der Freizeit .....	391
---	-----

#### VII. Wirtschaft und Kunst

Kunstwerke zwischen Ästhetik und Ökonomik .....	401
Wirtschaft und Kunst im Wohlfahrtsstaat .....	413
Der Michael Jackson des 18. Jahrhunderts. Fiktive und reale Vermarktung .....	428

#### VIII. Die Universität als Wirtschaftsfaktor

Die Universität als Wirtschaftsfaktor .....	439
Lebenslauf .....	455

## Vorwort des Herausgebers

Am 26. Mai 1991 ist o.Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Clemens-August Andreae auf der Rückreise von einer wissenschaftlichen Exkursion nach Hongkong zusammen mit seinem Kollegen Prof. Lehmann, vier Assistenten und fünfzehn Studenten der Universität Innsbruck durch einen Flugzeugabsturz über Thailand ums Leben gekommen.

Das "in memoriam" im Titel dieses Bandes gilt allen mit ihm Verunglückten.

C.-A. Andreae wurde aus diesem beklagenswerten Anlaß damals mehrfach in der Presse ausführlich gewürdigt, sein Institut hat im Band 189 der "Veröffentlichungen der Universität Innsbruck" auf die Vielseitigkeit seines Denkens und seiner Tätigkeit als Hochschullehrer hingewiesen.

C.-A. Andreae wurde am 5. März 1929 in Graz geboren, studierte in Marburg, Promotion 1950, anschließend Assistent am Institut für Finanzwissenschaft an der Universität Köln, habilitierte sich 1955 bei Prof. Schmölders und kam im Sommersemester 1958 als junger Extraordinarius für Politische Ökonomie nach Innsbruck, wurde 1962 ordentlicher Professor, war 1966/67 und 1976/77 Dekan sowie 1981-83 Rektor.

Wir haben uns gleich im Sommersemester 1958 kennengelernt, ich begann damals nach Abschluß meines Habilitationsverfahrens mit einer Vorlesung über Mittelstandspolitik, einem Thema, das auch Andreae beschäftigte. Unsere Interessen in Fragen der Wirtschaftspolitik sind sich in den vergangenen mehr als 30 Jahren immer wieder begegnet, Fragen der Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftsordnung, des Wettbewerbs und der staatlichen Kartellpolitik, des Unternehmertums und der Sozialpartnerschaft. Meine gleichzeitige Tätigkeit in der Interessenorganisation der gewerblichen Wirtschaft war Anlaß für viele Gespräche, Andreae hat stets den Kontakt mit der praktischen Wirklichkeit gesucht und gepflegt, er war ein liebenswerter Kollege und Freund, beliebt bei seinen Studenten, als glänzender Redner im Hörsaal und bei Veranstaltungen von Wirtschaftsverbänden bekannt und geschätzt.

Im Hinblick auf meine lange Bekanntschaft mit Clemens-August Andreae und aus Anlaß seines bevorstehenden 65. Geburtstages habe ich gerne die

Herausgabe eines Gedenkbandes mit ausgewählten Publikationen übernommen. Diese Zusammenstellung war freilich bei dem Umfang des mir von seinem Institut für Finanzwissenschaft zur Verfügung gestellten Schriftenverzeichnisses keine leichte Aufgabe. Die Vielfalt seiner Interessen, Gedanken und Ideen, das in seinen Veröffentlichungen erkennbare publizistische Echo auf Probleme in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft lassen einen leitenden Gesichtspunkt deutlich werden: die Aufgabe der Nationalökonomie besteht darin, neben der Grundlagenforschung auch Zweckforschung zu betreiben und wirtschaftspolitische Entscheidungen durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse auf konkrete wirtschaftspolitische Probleme vorzubereiten .

Die Wirtschaftswissenschaft ist aber auch Kulturwissenschaft, ist eine Wissenschaft vom Menschen, sie hat sich an den Ereignissen ihrer Zeit und der Welt zu orientieren, sie soll und muß in das praktische Leben hineingreifen und sich - wie es Andreae getan hat - auch mit Gesundheit und Freizeit, mit sozialer Sicherheit und Daseinsvorsorge, aber auch mit Ökonomik der Kunst befassen.

Ich danke allen, die mir bei der Gestaltung dieser Publikation geholfen haben, vor allem dem Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften der Universität Linz, das auf Initiative des Vizepräsidenten des Bundesrates o.Univ.-Prof. Dr.Dr.h.c. Herbert Schambeck das gesamte Buchmanuskript fertiggestellt hat sowie dem Verleger Prof. Norbert Simon für die Übernahme der Publikation, die ich Frau Dipl.Vw. Ilse Andreae und allen anderen Hinterbliebenen widme.

Innsbruck, im September 1993

Univ.-Prof. Dr. Franz Aubele

## **Würdigungen**



## **Der Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft und Forschung**

Ein Gedenken an Clemens-August Andreae fällt leicht. Nicht weil etwa der Wissenschaftler, Zeitgenosse und Freund eine so einfache Person gewesen wäre, sondern weil seine Spuren in der Zeit und in der Welt kräftige waren. Unverkennbar war allein schon der historische Hintergrund. Geprägt durch das kurfürstliche Köln, mit Österreich auf das engste verbunden, war er irgendwie der Typus eines barocken Menschen. Er wäre als Kirchenfürst genauso vorstellbar gewesen wie als Kanzler eines Reichsfürsten mit Sinn für Lebensfreude, Herrschaft und ihre Zeichen sowie der Ausübung von Ämtern. Die Gestaltung seines Universitätsinstitutes in Innsbruck war eindrucksvoll, die Auftritte des Wissenschaftlers von jener Kräftigkeit, die sich nichts von des Gedankens Blässe anmerken ließ, die oft den Universitäten vorgeworfen wird, das Engagement in allen Lebensbereichen, die ein positives Verhältnis zur Welt und Aufgabe signalisierten.

Clemens-August Andreae verstand sich immer auch politisch. Nicht im Sinne eines Adabais oder Intervenienten, sondern eines grundsatzorientierten Menschen, der bereit war, Konflikt und Auseinandersetzung auf sich zu nehmen, wenn es um seine Ideen und Vorstellungen ging. Sein Engagement war nicht eng beschränkt auf sein Wissenschaftsgebiet, sondern ging tief in Kunst und Industrie hinein mit jener Selbstverständlichkeit, die eigentlich der Wissenschaft zu eigen sein sollte. Daß er nebenbei damit auch viel Geld bewegte, das Wissenschaft und Kunst zugute kam, sei dankbar bemerkt. Vielleicht hat er damit am besten jene Dienstfunktion der Wirtschaft am Leben signalisiert und personalisiert, die Kritiker unseres Wirtschaftssystems so gerne verschweigen. Immer wieder wird Wirtschaft nur als Selbstzweck hingestellt, während es für Andreae ein Teil des Lebensvollzugs gewesen ist - ein Lebensvollzug, der nicht behindert, sondern dadurch unterstützt werden sollte. Umso betroffener war ich, als ich von seinem tragischen Tod hörte.

Die vorliegende Publikation wird die Erinnerung an Clemens-August Andreae als einen der vielseitigsten und originellsten Vertreter der akademischen Welt wachhalten.

Dr. Erhard Busek